

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3673-01	Termin 20.09.2023	Beirat für Menschen mit Behinderung		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
07.09.2023	Stadtplanungs- und Mobilitätsausschuss	K			
20.09.2023	Beirat für Menschen mit Behinderung	K			

Berichtsgegenstand

Aktuelle Förderanträge zur Nahmobilität

Sachdarstellung

Die Stadt Oberhausen hat zum 31.05.2023 mehrere Förderanträge zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs bei der Bezirksregierung Düsseldorf eingereicht. Anlass ist es, Zuwendung basierend auf der Förderrichtlinie Nahmobilität (FöRi-Nah) Mittel zur Umsetzung verschiedener Maßnahmen gefördert zu bekommen.

1. Förderantrag Modal-Split Erhebung Stadt Oberhausen 2024

Die Modal-Split-Erhebung Stadt Oberhausen 2024 dient der Datengewinnung für die Priorisierung und Steuerung von verkehrlichen Maßnahmen zur Erreichung der städtischen Zielsetzungen, vor allem der Mobilitätsstrategie. Zudem wird so die Modal-Split-Befragung von 2014 fortgeschrieben, sodass bereits umgesetzte Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin evaluiert werden können. Konzipiert als repräsentative Haushaltsbefragung nach den Standards der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreisen in Nordrhein-Westfalen e.V. (AGFS) soll die Befragung in Papierform, Online sowie bei Bedarf telefonisch in deutscher Sprache durchführbar sein. Die Teilnahme ist anonym und freiwillig. Die Befragung soll im 3. Quartal 2024 durchgeführt werden, sodass die Ergebnisse im ersten Quartal 2025 vorliegen. Es wird eine Förderung über 80% der Kosten in Höhe von 100.000 € für die Planung, Durchführung und Auswertung der Modal-Split-Erhebung beantragt.

2. Förderantrag Öffentlichkeitsarbeit Nahmobilität 2024

Die Öffentlichkeitsarbeit Nahmobilität 2024 bündelt verschiedene Aktivitäten rund um die Kommunikation zum Fuß- und Radverkehr mit dem Ziel der Stärkung der Nahmobilität. Der

Bereichsleiterin Bereich 5-6/Mobilität	Dezernat 5/Stadt- planung, Bauen, Mobilität und Umwelt	Kämmerer	Oberbürgermeister
Mauksch 26.07.2023	Dr. Palotz 01.08.2023	Datum	Datum
* Vorlage zur:			
Kenntnisnahme (K)		Beteiligung:	
		Personalrat	[]
		Gleichstellungsstelle	[]

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3673-01	Termin 20.09.2023	Beirat für Menschen mit Behinderung
-----------------------------	---	------------------------------	--

Förderantrag umfasst Maßnahmen wie die Aktualisierung und Digitalisierung des Radverkehrsplanes, der Durchführung des STADTRADELNS, die Beteiligung an der Europäischen Mobilitätswoche, der Kommunikation zur Infrastruktur sowie weitere kleinere Öffentlichkeitsarbeiten. Durch die unterschiedlichen Ansätze sollen möglichst viele Oberhausener:innen erreicht werden. Alle Maßnahmen sollen in 2024 durchgeführt werden. Es wird eine Förderung über 80% der Kosten in Höhe von 35.000 € für die Öffentlichkeitsarbeit beantragt.

3. Förderantrag Dauerzählstellen in Alt-Oberhausen

Die Dauerzählstellen in Alt-Oberhausen ermöglichen eine Beobachtung der Radverkehrsentwicklung und dienen zur Planung und Priorisierung geeigneter Radverkehrsprojekte. Bei den Dauerzählstellen handelt es sich um vier Radzählstellen ohne Display und zwei Fahrradbarometer, bei denen die gezählte Anzahl an Fahrradfahrenden als Tages- und Jahreswert auf einem Display dargestellt wird. Die sechs Standorte befinden sich innerhalb des Radverkehrsnetzes. Die Installation der sechs Dauerzählstellen soll im 3. Quartal 2024 erfolgen. Es ist eine Förderung über 80% der Kosten in Höhe von 193.800 € für die Planung und den Bau der Dauerzählstellen beantragt.

4. Förderantrag Radabstellanlagen an Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie in Geschäftsbereichen

Die Radabstellanlagen an Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie in Geschäftsbereichen dient der Radverkehrsförderung innerhalb der Stadt Oberhausen. Der Mangel an qualitativ hochwertigen Radabstellmöglichkeiten beeinträchtigt die Bereitschaft zur Nutzung des Fahrrades. Um den Bedürfnissen der Bürger:innen gerecht zu werden, sollen ausreichend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an öffentlichen Plätzen und Einrichtungen geschaffen werden. Die Aufstellung der Radabstellanlagen ist für die erste Hälfte 2024 geplant. Es wird eine Förderung über 80 % der Kosten in Höhe von 47.430 € für die Beschaffung und Aufstellung der Radabstellanlagen beantragt.

5. Förderantrag Radabstellanlagen an erprobten Standorten

Die Installation von Radabstellanlagen an vorher erprobten Standorten hat das Ziel, das richtige Maß an dauerhaft zu installierenden Fahrradlehnbügeln zu identifizieren und diese bedarfsgerecht aufzustellen. Dazu werden versetzbare Fahrradabstellmöglichkeiten, sogenannte Bike Ports, beschafft, die an unterschiedlichen Standorten aufgestellt und deren Nutzung in Hinblick auf dauerhafte Radabstellanlagen evaluiert wird. Es ist beabsichtigt, je eine versetzbare Fahrradabstellanlage pro Bezirk einzusetzen. Vorschläge für Standorte der versetzbaren Fahrradabstellanlagen können auch von Einwohnenden der Stadt Oberhausen erfolgen. Die Umsetzung erfolgt bis zum Ende des Jahres 2024. Es wird eine Förderung über 80 % der Kosten in Höhe von 26.520 € für die Planung und Durchführung der Maßnahme beantragt.

Im Rahmen der Haushaltsanmeldung 2024ff. wird ein entsprechendes Budget für den Eigenanteil der Stadt Oberhausen zur Umsetzung der Maßnahmen angemeldet.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung wird mündlich über die Maßnahmen näher informiert. Es wird um eine Kenntnisnahme der Förderanträge gebeten.

Anlagen

Anlage 1: Erläuterungsbericht Modal-Split-Erhebung Stadt Oberhausen 2024 (nur online als PDF in Allris)

Anlage 2: Erläuterungsbericht Öffentlichkeitsarbeit Nahmobilität 2024 (nur online als PDF in Allris)

Anlage 3: Erläuterungsbericht Dauerzählstellen in Alt-Oberhausen (nur online als PDF in Allris)

Anlage 4: Erläuterungsbericht Radabstellanlagen an Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie in Geschäftsbereichen (nur online als PDF in Allris)

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/3673-01	Termin 20.09.2023	Beirat für Menschen mit Behinderung
-----------------------------	---	------------------------------	--

75 Anlage 5: Erläuterungsbericht Radabstellanlagen an erprobten Standorten (nur online als PDF in
76 Allris)

Antrag auf Förderung nach „FöRi-Nah“

Modal-Split-Erhebung

Stadt Oberhausen 2024

Erläuterungsbericht



Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Oberhausen benötigt zur Gestaltung der Mobilitätswende eine verlässliche Datengrundlage um gezielte Maßnahmen ansetzen zu können und die vergangenen Maßnahmen im Sinne eines Controllings auszuwerten. Die letzten verfügbaren Daten stammen aus dem Jahr 2014, sodass eine Fortschreibung nach 10 Jahren als besonders sinnvoll erachtet wird. Die neu erhobenen Daten bieten zudem eine wichtige Grundlage zur Umsetzung der in Abschluss befindlichen Mobilitätsstrategie und des Radverkehrskonzeptes.

Die Modal-Split-Erhebung wird dabei so konzipiert, dass auf Grundlage der Statistischen Bezirke die Daten für weitere Zwecke, wie zum Beispiel das Verkehrsmodell genutzt werden können. Der Modal-Split-Erhebung werden die AGFS-Standards zugrunde gelegt. Dies ermöglicht einerseits den Vergleich zur vorherigen Befragung, andererseits ist ein Vergleich mit anderen Kommunen in NRW möglich.

Es wird beabsichtigt die Durchführung an einen qualifizierten Dienstleister zu vergeben, der alle Schritte von der Unterstützung der Vorbereitungen, der Erhebungsunterlagen inkl. Versand bis zur Auswertung und Erstellung des Ergebnisberichts übernehmen soll. Dabei werden dem Dienstleister im Rahmen der Ausschreibung nähere Informationen zu der zu erbringenden Leistung definiert und die Schwerpunkte der Erhebung dargelegt.

Methodik

Die Methodik wird entsprechend der AGFS-Standards für einheitliche Modal-Split-Erhebungen in NRW aufgebaut. Dies umfasst unter anderem die Bemessung der Stichprobe, die Erhebungsmethode, den Fragebogaufbau und -inhalt, die Wahl der Stichtage und die Auswertungen.

Die Stichprobengröße der Oberhausener Befragung soll sich nach den 26 statistischen Bezirken richten. Vorteil ist, dass sich diese sowohl zu den drei Bezirken zusammenfassen, als auch für die Mittelblöcke des Verkehrsmodells dienlich sind. Ergänzend liegen für diese statistischen Bezirke weitere statistische Daten vor, sodass Daten bei Bedarf verschnitten werden können, z.B. für die Gewichtung des Rücklaufs. Um eine ausreichende Aussagetiefe je statistischem Bezirk zu erlangen, wird eine Mindestnetto-Stichprobe von 100 Personen/stat. Bezirk festgelegt. Somit werden ca. 1,14 % der aller Einwohnenden erreicht. Die erzielbare Rücklaufquote soll durch den Bieter abgeschätzt werden, Orientierungswerte können aus den Bürgerbefragungen der Stadt abgeleitet werden.

Räumliche Schichtung der Stichprobe

Nr. Bezirk	Bezirk	Anzahl Stat. Bezirke	Stichprobe
	Alt-		
1	Oberhausen	12	1200
2	Stekrade	7	700
3	Osterfeld	5	500
Summe		24	2400

Stichprobenbemessung Modal Split Erhebung

Einwohner:	211.000	davon 1%:	2110
Min. je Stat.			
Bez.	100	Summe:	2400
		Anteil Bev:	1,14%



An der Befragung soll schriftlich-postalisch, online und telefonisch teilgenommen werden können. Dazu werden alle zufällig ausgewählten Haushalte im Namen der Stadt postalisch angeschrieben und können zwischen der Befragungsmethode wählen. Der Methodenmix soll dabei möglichst wenig Barrieren zur Teilnahme aufbauen und auf unterschiedliche Zielgruppen reagieren, um eine Stichprobenverzerrung zu minimieren.

Als Stichtage sollen drei bis neun Normalwerkstage im Q3/2024 ausgewählt werden, die der Stichprobe zugeordnet werden. Dies dient dem Ausgleich von witterungsbedingten Schwankungen.

Die Befragungsunterlagen werden gemäß dem Standard der AGFS einen Haushaltsbogen je Haushalt, einen Personenfragebogen je Person im Haushalt und ein Wegeprotokoll je Person im Haushalt umfassen. Inhaltlich sollen die Fragen zudem einen Fokus auf mögliche Verlagerungspotentiale für Maßnahmen zugunsten der Mobilitätswende aufzeigen und eine Datengrundlage für die Evaluation von zukünftigen Maßnahmen bieten.

Kostenaufstellung

Schätzungsweise ergeben sich zuwendungsfähige Kosten der Maßnahme in Höhe von 100.000 €. Die Finanzierung des Eigenanteils in Höhe von 20.000 € wird im Muster 1 zu diesem Antrag durch den Kammerer bestätigt.

Position	Geschätzte Kosten [€]
Vorbereitung, Durchführung, Auswertung (durch Vergabe)	63.026
Zzgl. Mehrwertsteuer (19%)	11.975
Druck- und Versandkosten	25.000
Zuwendungsfähige Gesamtkosten	100.000

Aufgestellt,
im Auftrag

Inga Wolf

Antrag auf Förderung nach „FöRi-Nah“

Öffentlichkeitsarbeit Nahmobilität
Stadt Oberhausen 2024

Erläuterungsbericht



Anlass und Aufgabenstellung

Für das Jahr 2024 werden verschiedene kommunikative Maßnahmen zur Förderung der Nahmobilität in Oberhausen vorgesehen. Im Kern stehen vier Kommunikationsprojekte, darüber hinaus sollen kleinere Kommunikationsmittel bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden.

Radplan

Für Anfang 2024 ist die Neuauflage und Druck auf wasserfestem Papier des Radplans vorgesehen. Durch Änderungen im Radnetz und begleitender Infrastruktur ist die Aktualisierung des Radplans von 2018 notwendig. Ergänzend zum weiterhin beliebten Printprodukt soll der Radfahrplan im Geoportal der Stadt Oberhausen als interaktive Online-Karte zur Verfügung gestellt werden. Finanziert werden soll in Teilen die ansprechende digitale Aufbereitung der Daten, die Erstellung des Layouts und der Print des Radfahrplans. Beim Print des Radplans wird darauf geachtet, dass das Papier eine Wasserbeständigkeit aufweist, um auch auf Radtouren nutzbar zu sein.

STADTRADELN

Das STADTRADELN ist in Oberhausen bereits erfolgreich durchgeführt worden und soll auch 2024 wieder durchgeführt werden. Die Aktion dient der Radverkehrsförderung. Über 20 Tage lang können alle Oberhausener sich anmelden und in Teams um die meisten Kilometer radeln. Ein Programm von der Stadtverwaltung und Oberhausener Akteuren rund ums Radfahren ermöglicht Fahrradreparaturen, Touren und anderes.

Für das STADTRADELN entstehen neben einer Teilnahmegebühr des Anbieters auch Kosten für kommunikative Maßnahmen, wie beispielsweise den Druck von Postern und Flyern. Um die Reichweite des STADTRADELN im nächsten Jahr steigern zu können, sollen durch die Förderung mehr Mittel für die kommunikativen Maßnahmen eingesetzt werden.

Europäische Mobilitätswoche

Im September 2024 findet wieder die europäische Mobilitätswoche statt. Besonderheit der europäischen Mobilitätswoche ist, dass sich im vergangenen Jahr viele unterschiedliche Akteure der Oberhausener Stadtgesellschaft an der Mobilitätswoche beteiligt haben. Deren Aktionen bespielen jedoch nur ausgewählte Teile der Nahmobilitätsförderung.

Zur Konzeptionierung, Durchführung und Bewerbung ergänzender kleinerer Aktionen vor Ort zur europäischen Mobilitätswoche sollen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Im Fokus sollen dabei informative Angebote zur Bandbreite der Nahmobilitätsförderung stehen. Mittel werden daher für die Erstellung von Informationsmaterialien, die Beschaffung der benötigten Materialien (z.B. Druck oder Kauf von Printmaterialien, Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit wie Banner, Folien, Sticker, Materialien zur Gestaltung wie Kreide und Schablonen) sowie ggf. Kosten für Stand/Parklets (Kauf oder Miete).

Kommunikation zur Infrastruktur

Zur Mobilitätswende gehört auch Veränderungen in der Infrastruktur zu kommunizieren. Dies soll einerseits dazu dienen die Akzeptanz der Maßnahmen zu erhöhen, andererseits die veränderten, geltenden Verkehrsregeln zu verdeutlichen. So soll auch die Verkehrssicherheit erhöht werden.

Im nächsten Jahr wird die erste Fahrradstraße nach den aktuellen AGFS-Standards in Oberhausen eröffnet, weitere sollen gemäß dem neu aufgestellten Radverkehrskonzept folgen. Dazu sollen Informationsmaterialien, wie Schilder mit den Regeln einer Fahrradstraße, aufgestellt werden. Vergleichbare Schilder haben sich bereits in anderen Städten bewährt. Ergänzend werden an



Fahrradtrassen Veränderungen in den Vorfahrtsregeln zugunsten der Nahmobilität umgesetzt. Hier sollen ebenfalls mindestens Schilder aufgestellt werden, voraussichtlich auch andere kommunikative Maßnahmen, wie Informationen zum Licht an Fahrrädern, umgesetzt werden. Die Mittel sollen der Erstellung, Beschaffung und Verbreitung der Materialien dienen.

Weitere Öffentlichkeitsarbeit

Ergänzend soll ein kleineres Budget für Kommunikationsanlässe zur Nahmobilität zur Verfügung stehen. Dies soll vor allem die Kosten für Flyer für verschiedene Themen sein, beispielsweise zum Radfahren an Schulen, Plakate für Veranstaltungen oder der Durchführung von Presseanlässen zum Thema.

Kostenaufstellung

Die kommunikativen Maßnahmen für 2024 im Bereich Nahmobilität sind folglich so angelegt, dass einige Maßnahmen sofort Wirkung entfalten und aktionsbezogen sind. In ihrer Breite sollen sie möglichst viele Zielgruppen erreichen und weiter für die Nahmobilität sensibilisieren und diese fördern. Maßnahmen, wie der Radplan und die Beschilderung, haben zudem eine über das Jahr 2024 hinausgehende kommunikative Wirkung und bedarf in derer Erstellung besonderer Sorgfalt.

Die zuwendungsfähigen Kosten der Maßnahme setzen sich schätzungsweise wie in untenstehender Tabelle zusammen.

Die Finanzierung des Eigenanteils in Höhe von 7.000 € wird im Muster 1 zu diesem Antrag durch den Kämmerer bestätigt.

Position	Kosten
1 Radplan	10.000 €
2 STADTRADELN	2.500 €
3 Europäische Mobilitätswoche	10.000 €
4 Kommunikation zur Infrastruktur	10.000 €
5 Weitere Öffentlichkeitsarbeit	2.500 €
Summe (inkl. 19 % MWSt.)	35.000 €

Aufgestellt,

im Auftrag

Inga Wolf

Stadt Oberhausen

Fachbereich 5-6-10/Verkehrsplanung, Signalwesen

Technisches Rathaus

Bahnhofstraße 66

Dauerzählstellen in Alt-Oberhausen

- Erläuterungsbericht -

Die Stadt Oberhausen engagiert sich seit mehr als 3 Jahrzehnten für eine nachhaltige Radverkehrsförderung im Rahmen der Nahmobilität. Zur weiteren Förderung des Radverkehrs ist im Jahr 2024 die Aufstellung von 2 Fahrradbarometer geplant (vgl. Abbildung 1). Das Fahrradbarometer dient dazu, das Bewusstsein für das Radfahren als Beförderungsmittel im städtischen Kontext zu fördern. Der Radverkehr wird über Induktionsschleifen gezählt und unmittelbar auf dem Fahrradbarometer angezeigt. Die Darstellung erfolgt dabei als Tages- und Jahreswert und soll noch mit einer zusätzlichen Datums-/ Zeit- /Temperaturanzeige ergänzt werden. Die Anzahl kann als grafischer Balken und als Zahl dargestellt werden.

Für die 2 Fahrradbarometer wurden Standorte ausgewählt, die entscheidende Punkte im Stadtbezirk Alt-Oberhausen sind und zusätzlich innerhalb des Radnetzes NRW liegen. Eine Anlage soll an der Lothringer Straße errichtet werden. Die Straße ist direkt an die Fußgängerzone von Alt-Oberhausen angeschlossen. In Abbildung 2 und in Abbildung 3 ist das Fahrradbarometer zusätzlich am geplanten Standort als Fotomontage dargestellt. Beim zweiten Standort handelt es sich um die Concordiastraße. Die Concordiastraße ist eine Kreisstraße, die am Hauptbahnhof Oberhausen liegt und sich zu einem zukünftigen Knotenpunkt des Radverkehrs entwickeln soll. Die an den Standorten vorhandene Straßenbeleuchtung soll zur Stromversorgung genutzt werden.



Abbildung 1: Fahrradbarometer



Abbildung 2: Luftbild des Standortes des Fahrradbarometers an der Lothringer Straße



Abbildung 3: Fotomontage des geplanten Standortes an der Lothringer Straße



Abbildung 4: Fotomontage des geplanten Standortes an der Concordiastraße

Um kontinuierliche Aussagen zur Nutzung des Netzes tätigen zu können, sollen zusätzlich an 4 Standorten feste Radzählstellen (ohne ablesbare Displays) innerhalb des Radverkehrsnetzes installiert werden. Die 4 geeigneten Standorte befinden sich an der Marktstraße, an der Danziger Straße, an der Buschhausener Straße und an der Tannenbergstraße.

Die erfassten Daten der Fahrradbarometer und der reinen Zählstellen werden gespeichert und ermöglichen so eine kontinuierliche Beobachtung der Radverkehrsentwicklung.

Aufgestellt,

im Auftrag

Jan Rohlfing

Stadt Oberhausen

Fachbereich 5-6-10/Verkehrsplanung, Signalwesen

Technisches Rathaus

Bahnhofstraße 66

Radabstellanlagen an Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie in
Geschäftsbereichen

- Erläuterungsbericht -

1 Ziel

Zur Erhöhung der Lebensqualität und Schonung der Umwelt wird in Oberhausen eine Verlagerung von Fahrten mit dem MIV auf den Radverkehr sowie eine Aufwertung des Straßenraumes angestrebt. Es wurden in Oberhausen bereits verschiedene Maßnahmen zur Radverkehrsförderung umgesetzt.

Im gesamten Stadtgebiet fehlen qualitativ hochwertige Radabstellanlagen. Dies führt zur reduzierten Bereitschaft das Fahrrad als Verkehrsmittel zu nehmen. Zur Verbesserung dieser Situation ist die Aufstellung von Fahrradanklehbügeln im gesamten Stadtgebiet geplant.

2 Vorhabensbeschreibung

Zur Förderung des Radverkehrs beantragt die Stadt Oberhausen Fördermittel für die Aufstellung von Fahrradanklehbügel im gesamten Stadtgebiet. Als Fahrradanklehbügel soll an den Standorten Kaisergarten, Sportpark Open Area, Theater Oberhausen, Jugend und Kulturzentrum Druckluft und St. Josef Kirche das Standard Modell der Stadt Oberhausen eingesetzt werden, vgl. Abbildung 1.

Für den Standort Marktplatz Osterfeld und den Standort Wappenplatz sind hochwertige Fahrradanklehbügel vorgesehen.



Abbildung 1: Fahrradbügel Oberhausen

In Tabelle 1 sind die Freizeit- und Kulturangebote in Oberhausen sowie Geschäftsbereiche ohne geeignete Fahrradabstellanlage aufgeführt. Die Fahrradablenkbügel werden sich im öffentlichen Straßenraum befinden und sind zu jeder Zeit öffentlich zugänglich. Die Fahrradabstellanlagen an Freizeit- und Kulturanlagen sind nicht ausschließlich den Anlagen zugeordnet.

Tabelle1: Freizeit- und Kulturangebote sowie Geschäftsbereiche mit Bedarf an Fahrradablenkbügeln

Standorte	Anzahl Fahrradablenkbügel
1. Kaisergarten (Eingang Am Kaisergarten)	5
2. Sportpark Open Area (Am Kaisergarten)	10
3. Theater Oberhausen (Ebertstraße)	5
4. Jugend und Kulturzentrum Druckluft	5
5. St. Josef Kirche	5
6. Wappenplatz	10
7. Marktplatz Osterfeld	20
SUMME	60

1. Kaisergarten

Direkt am Schloss Oberhausen befindet sich die Parkanlage „Kaisergarten“. Am Eingang „Am Kaisergarten“ befindet sich eine hohe Anzahl an PKW-Parkplätzen, Möglichkeiten für Fahrradfahrer sind bisher nicht gegeben.

2. Sportpark Open Area

Der Trendsportpark open area am Kaisergarten bietet verschiedene Möglichkeiten der sportlichen Freizeitgestaltung. Fahrradständer sind vorhanden, allerdings nur sogenannte „Felgenkiller“.

3. Theater Oberhausen

Das Theater soll als ein kulturelles Zentrum der Stadt allen offenstehen und ein einladendes Haus für die Stadt Oberhausen und die Region sein. Fahrradabstellanlagen sind nicht vorhanden.

4. Jugend und Kulturzentrum Druckluft

Das Jugend- und Kulturzentrum beherbergt ein Café, einen Biergarten sowie mehrere Bühnen und Veranstaltungsräume. Fahrradabstellanlagen existieren bisher nicht am Eingang des Kulturzentrums.

5. St. Josef Kirche

Die St. Joseph Kirche ist die älteste bestehende Kirche der Stadt Oberhausen. Fahrradabstellanlagen sind nicht zugänglich.

6./7. Wappenplatz und Marktplatz Osterfeld

Attraktive und sichere Aufenthalts- und Bewegungsflächen sind ein wesentlicher Bestandteil einer qualitativ hochwertigen Fußgängerzone. Zur attraktiveren Platzgestaltung und Förderung des Radverkehrs sollen die „Felgenkiller“ der Fußgängerzone durch hochwertige Fahrradablenkbügel ersetzt werden.

Aufgestellt,

im Auftrag

Jan Rohlfing

Stadt Oberhausen

Fachbereich 5-6-10/Verkehrsplanung, Signalwesen

Technisches Rathaus

Bahnhofstraße 66

Radabstellanlagen an erprobten Standorten

- Erläuterungsbericht -

1 Ziel

Im Rahmen der Förderung des Radverkehrs wurden für die Stadt Oberhausen drei Car-Bike-Ports (vgl. Abbildung 1) angeschafft. Bei Car-Bike-Ports handelt es sich um eine neue Fahrradabstellmöglichkeit in Form und Größe eines PKW, womit der unterschiedliche Flächenbedarf von Fahrrad und Auto im öffentlichen Raum sichtbar gemacht wird. Die Car-Bike Ports werden mit Bolzen im Boden befestigt und können mit wenig Aufwand den Standort wechseln. Ziel soll es sein, dass die Car-Bike Ports ab Sommer 2023 an verschiedenen Orten temporär installiert werden und an 13 Standorten, die sich bewähren, im Jahr 2024 Radabstellanlagen errichtet werden.



Abbildung 1: Car-Bike-Port (Quelle: www.rasti.eu)

2 Vorhabensbeschreibung

Zur Förderung des Radverkehrs beantragt die Stadt Oberhausen Fördermittel für die Aufstellung von Fahrradabstellbügeln im gesamten Stadtgebiet, an denen sich die temporären Radabstellanlagen bewähren konnten. Als Fahrradabstellbügel soll das Standard Modell der Stadt Oberhausen eingesetzt werden, vgl. Abbildung 2.



Abbildung 2: Fahrradbügel Oberhausen

In Tabelle 1 sind potentielle Standorte für Fahrradabstellanlage aufgeführt. Weitere Vorschläge für die temporäre Aufstellung der Car-Bike-Ports sollen von den Bürger:innen der Stadt Oberhausen erfolgen. Die Fahrradanhängerbügel werden sich im öffentlichen Straßenraum befinden und sind zu jeder Zeit öffentlich zugänglich. Insgesamt sollen mehrere Standorte geprüft werden und an 13 erprobten Standorten neue Fahrradabstellanlagen installiert werden.

Tabelle1: mögliche Standorte für Radabstellanlagen

Potentielle Standorte	Anzahl Fahrradanlehnbügel
1. Königshardter Str. 99	5
2. Weierstr. 188	5
3. Dorstener Str. 328	5
4. Elsa-Brändström-Str. 1	5
5. Im Lipperfeld 7	5
6. Mülheimer Str. 129	5
7. Körnerstr. 112	5
8. Falkensteinstraße 188	5
9. Gutenbergstr. 3	5
10. Bottroper Str. 80	5
11. Kampstr. 1	5
12. Duisburger Str. 475	5
13. Duisburger Str. 466	5

Aufgestellt,

im Auftrag

Jan Rohlfing